

Aktivierende Therapie bei Parkinson-Syndromen

Bei vielen Betroffenen mit idiopathischem Parkinson-Syndrom (IPS) können wesentliche Funktionen wie Gleichgewicht, Gehen, Sprechen und Schlucken nicht ausreichend durch Pharmakotherapie und tiefe Hirnstimulation gebessert werden. Einen immer höheren Stellenwert erlangen daher integrierte Behandlungskonzepte mit aktivierenden Übungsverfahren wie Logopädie, Ergotherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, physikalische Therapien und psychosoziale Interventionen. Klinische und Grundlagenforschung liefern immer mehr Hinweise darauf, dass der kognitive Abbau und die pharmakorefraktären motorischen Defizite im Langzeitverlauf der Parkinson-Erkrankung durch intensives körperliches Training verlangsamt werden können. Daraus ergibt sich der sinnvolle Einsatz von aktivierenden Therapien bereits früh im Krankheitsverlauf, noch vor dem Auftreten funktionell relevanter Behinderungen.

Dieses Buch richtet sich an Therapeuten, Ärzte und spezialisierte Pflegekräfte, die sich über das Spektrum der aktivierenden Therapieverfahren bei Parkinson vor dem Hintergrund der spezifischen neurophysiologischen Störungen informieren wollen. Der Leser findet eine praxisnahe und anwenderorientierte Darstellung von Indikationen, praktischer Umsetzung und Wirksamkeit der wichtigsten Behandlungsverfahren auch vor dem Hintergrund weiterer Therapien und der psychosozialen Problemstellungen bei Parkinson.

Andres Ceballos-Baumann/Georg Ebersbach
Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2012.
2. Auflage, 136 Seiten, 37 Abbildungen, 10 Tabellen, kartoniert.
28 Franken, ISBN: 978-3-13-145962-6.



Frauen in Psychotherapie

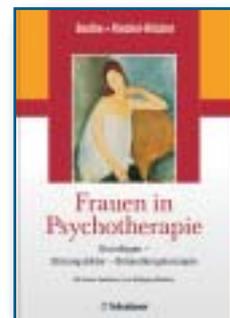
Grundlagen – Störungsbilder – Behandlungskonzepte

«Typisch Frau?» – psychische Störungen bei Frauen und ihre Behandlung

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Lebensbedingungen für Frauen so stark verändert wie nie zuvor. Neue Karrierechancen, Familienstrukturen und Aufgaben eröffnen neue Möglichkeiten, bringen aber auch zahlreiche Herausforderungen und Risiken mit sich. Für eine erfolgreiche psychotherapeutische Behandlung spielen diese gesellschaftlichen und kulturellen Aspekte sowie die unterschiedlichen Sichtweisen und Wahrnehmungen von Frauen und Männern eine entscheidende Rolle. Daher liegt es nahe, eine geschlechterspezifische Sicht-

weise in der Psychotherapie einzunehmen – nicht nur bei Erkrankungen, die bei Frauen sehr viel häufiger vorkommen, wie Essstörungen oder Depression, sondern auch bei Störungsbildern, die eine andere Geschlechterverteilung zeigen, wie Abhängigkeitserkrankungen. Dieses Werk stellt praxisnahe genderbezogene Konzepte zu Diagnostik und Therapie aller wesentlichen psychischen Störungen vor und zeigt anschaulich auf, wie psychotherapeutische Praxis für Frauen aussehen kann.

Brigitte Boothe/Anita Riecher-Rössler (Hrsg.)
Schattauer GmbH, 2013. 524 Seiten, 22 Abb., 17 Tab., gebunden.
78.90 Franken, ISBN-10:3-7945-2814-1.



Flaschenpost nach irgendwo

Ein Kinderfachbuch für Kinder suchtkranker Eltern

Irgendwas muss sich ändern: Marks Papa trinkt zu viel, die Eltern streiten nur noch, und in der Schule geht alles drunter und drüber. Mark kann mit niemandem darüber reden. In seiner Not schreibt er eine Flaschenpost. Dann nehmen die Dinge ihren Lauf... Einfühlsam, liebevoll illustriert und im bewährten Stil des Buches «Sonnige Traurigkeit» erhalten Kinder von suchtkranken Eltern durch

eine Bildergeschichte und einen altersgerechten Erklärungsteil Hilfestellung für ihren Alltag. Ein Ratgeber für erwachsene Bezugspersonen und Fachkräfte rundet das Kinderfachbuch ab.

Schirin Homeier/Andreas Schrappe
Mabuse-Verlag, 2012. 2. Auflage, 143 Seiten.
39.50 Franken, ISBN-10: 3-940529-17-6.

